

Studentin allein zu Haus

Kaum Kontakt zu Kommilitonen, alles muss man selber machen: Ein Fernstudium durchzuziehen, ist nicht leicht

VON MARIE BLÖCHER

Für ein Fernstudium gibt es viele Gründe. Manche Studierende sind berufstätig, andere pflegen Angehörige oder sind alleinerziehend, wieder andere sind in ihrer Bewegung so eingeschränkt, dass ein Präsenzstudium schwierig ist. Für alle gilt: „Ein Vorteil beim Fernstudium ist die Flexibilität, das Studium ist weitgehend unabhängig von Zeiten oder Orten“, erklärt Gerd Dapprich von der Fern-Universität in Hagen.

Deshalb fordert diese Form des Studiums allerdings auch ein besonders hohes Maß an Disziplin und eine genaue Planung, warnt Stefan Grob vom Deutschen Studentenwerk. Damit das Fernstudium trotzdem gelingt, sollten Studierende auf einige Dinge besonders achten.

„Vor Beginn eines Fernstudiums sollte sich jeder Interessent fragen, wie das Studium mit den eigenen Verpflichtungen koordiniert werden kann – mit dem Beruf, mit der Familie, mit Hobbys“, rät Dapprich. Zu jedem Kurs gibt es Angaben zu den Semesterwochenstunden. Wer ein Vollzeitstudium mit 40 Wochenstunden nicht in seinem Alltag unterbringen kann, sollte sich für ein Teilzeitstudium entscheiden, zum Beispiel mit 20 Wochenstunden. Hilfe bei der Suche nach der richtigen Variante gibt es von der Studienberatung.

Nicht nur über den zeitlichen Rahmen sollte man sich rechtzeitig Gedanken machen: „Ich muss mich als Lerntyp kennen und mir überlegen, wo ich mich am besten konzentrieren kann und während des Fernstudiums lerne“, erklärt Grob. Ob zu Hause, in einer Bibliothek oder in einem Café – der richtige Lernort ist für jeden ein anderer. Sind diese Vorbereitungen geschaffen, beginnt die konkrete Organi-



Lernen mit Belohnung. Wer wochenlang daheim gepaukt oder einen Teil des Stoffes geschafft hat, sollte das mit Freunden feiern oder sich einen Wunsch erfüllen. So motiviert man sich immer wieder neu.

Foto: D. Naupold/apa

sation: Trifft das Lernmaterial per Post ein, sollten sich Studierende einen Zeitplan erstellen, so Dapprich. „Am besten setzt man sich konkrete Ziele, wie viele Prüfungen man in einem Semester absolvieren möchte. So erstellt man, ausgehend vom Klausurtermin, seinen individuellen Lernplan.“

Geht der Plan nicht auf, lässt sich die Arbeitsbelastung noch immer reduzieren: „Wer sich zu viel aufgeladen hat, kann auch im Laufe des Studiums von einem Vollzeitstudium auf ein Teilzeitstudium umstellen, in dem die zeitliche Belastung dann frei wählbar ist“, sagt der Experte.

In einem realistischen Zeitplan sollte auch Platz für Unvorhergesehenes sein, rät Stefan Grob. „Man sollte in jedem Fall

Puffer einplanen – damit man nicht unter Druck gerät, wenn man krank wird oder eine Familienfeier ansteht.“ Auf der einen Seite fordert ein Fernstudium besonders viel Disziplin, gleichzeitig muss man auch den Ausgleich im Blick behalten: „Wer keinen Urlaub einplant, der macht auch keinen, obwohl er ihn nötig hat“, so Grob. Ohne lässt sich der Zeitplan aber kaum durchhalten.

Besonders wichtig für den Erfolg im Fernstudium ist es, sich das Ziel dahinter klar zu machen, betont Psychologin Tanja Schuck. „Ich muss mich von Anfang an fragen, was mir das Fernstudium bringt und warum ich es unbedingt durchziehen will.“ Nur dann bringen Studierende genug Disziplin auf, um für das Lernen auf angenehmere Dinge im Alltag zu

verzichten: „Wer genau weiß, dass der Abschluss ihn weiterbringt, der steht auch auf und lernt, wenn die Familie noch schläft.“

Im Idealfall trainiert ein Fernstudium so das eigene Zeitmanagement, Disziplin und Willenskraft, sagt Schuck. Diese Fähigkeiten helfen nicht nur im Berufsleben, sondern sind auch für spätere Arbeitgeber attraktiv. Die Psychologin empfiehlt außerdem, erreichte Teilziele zu feiern: „Mit Freunden essen gehen oder sich einen Wunsch erfüllen – wer sich etwas gönnt, weil er einen bestimmten Teil des Stoffes geschafft hat, motiviert sich immer wieder neu.“

Neben Disziplin und Motivation braucht es für ein Fernstudium aber auch Kommunikation. „Wer sich mit anderen

Studierenden austauscht, kann Verständnisfragen klären und von den Erfahrungen der anderen profitieren“, sagt Gerd Dapprich. Mit Online-Lernplattformen, Videokonferenzen oder Chats sind Lerngruppen selbst über Hunderte Kilometer kein Problem.

Doch was, wenn trotz eines genauen Ziels und eines gut durchdachten Zeitplans Zweifel aufkommen? Dann heißt es: dranbleiben! Wer im ersten Jahr einen Durchhänger bekommt und am Fernstudium zweifelt, sollte nicht gleich aufgeben, rät Dapprich. Das erste Jahr im Fernstudium sei ein Jahr der Orientierung, in dem Studierende herausfinden, wie belastbar sie sind und wie sie sich am besten organisieren. „Beides kann man üben und verbessern.“ dpa

PINNBRETT

Kindern bei Berufssuche helfen: Seminar für Eltern und Großeltern

Für Eltern und Großeltern von angehenden Abiturienten oder Schulabsolventen, die ihre Kinder beziehungsweise Enkel bei der Entscheidung über Ausbildung und Studium unterstützen möchten, findet am 24. Juni (13 bis 18 Uhr) im Forum Berufsbildung, Charlottenstraße 2 ein Seminar statt. Das kostenlose Seminar zeigt, wie die Berufs- oder Studienwahl seitens der Eltern richtungweisend begleitet werden kann. Dabei wird die Studienwahl und Ausbildungswahl thematisiert. Das Seminar behandelt die Eckpunkte einer nachhaltigen Berufswahlentscheidung, die Hochschul- und Ausbildungslandschaft sowie Tipps und Tricks zur Ausbildungs- und Studienplatzsuche. Eine Anmeldung ist erforderlich. Internet: www.planz-studienberatung.de/elterseminare. Tsp

Was ist Design Thinking? Tag der offenen Tür am HPI

Einen ersten Einblick in die spezielle Welt des Design Thinking gibt es am 15. Juni, wenn die HPI School of Design Thinking in Potsdam von 15 bis 18 Uhr zum Tag der offenen Tür einlädt. Was ist Design Thinking eigentlich? Warum gilt es als Innovationstreiber? Studierende unterschiedlicher Disziplinen entwickeln Ideen für nutzerfreundliche Produkte, Dienstleistungen und Konzepte. Die Besucher lernen Studenten und Coaches kennen und erhalten Informationen über das Studium, den Bewerbungsprozess und die Programme für Professionals sowie über die Möglichkeit, Projekt-Partner zu werden. Veranstaltungsort ist das HPI, August-Bebel-Str. 88 in Potsdam (Haus D). Internet: <http://hpi.de/de/school-of-design-thinking/hpi-d-school/events/open-house.html>. Tsp

Arbeitsrecht 4.0: Kostenfreie Abendveranstaltung

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Verträge – Werte – Arbeitsrecht“ lädt die Berliner VWA Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie am 28. Juni von 18 bis 20 Uhr zum kostenfreien Themenabend „Industrie 4.0 versus Arbeitsrecht 4.0 – Wie die Digitalisierung Einzug hält“ in das Studienzentrum Bismarckstraße 107 ein. Anmelden kann man sich unter E-Mail: studienberatung@vwa-berlin.de oder kostenlos unter Telefon: 0800 2 95 95 95. Internet: www.vwa-gruppe.de/studienorte/studium-in-berlin.html. Tsp

SONDERTHEMA Medien- und Designberufe

Für kreative Manager und akribische Datensammler

NACHRICHTEN

Studenten aller Fächer sollten sich fit in HTML machen

Um in einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt zu bestehen, sollten Studenten sich fit in HTML machen. Es muss nicht jeder programmieren können, sagt Sebastian Horndasch vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Aber er empfiehlt jedem, sich ein grundlegendes Verständnis von der Funktionsweise des Internets anzueignen, da es immer wichtiger werde, mit digitalen Tools souverän umgehen zu können. Fast alle Hochschulen bieten hier Kurse an, die für Studenten aller Fachrichtungen offen sind. Eine andere Möglichkeit ist ein Massive Open Online Course (MOOC). Das ist eine offene, kostenlose Lehrveranstaltung im Netz. Entsprechende Kurse werden etwa auf den Plattformen OpenHPI, Iversity, OpenCourseWorld oder Moon angeboten. Laut einer Studie des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der Unternehmensberatung McKinsey bereiten die Hochschulen Studenten zu wenig auf die Digitalisierung vor. dpa

Kann man eigentlich Muskelkater im Zeigefinger kriegen? Oh ja! Etwa wenn man sich auf den einschlägigen Internetseiten durch die schier endlose Liste von Hochschulen scrollt, die in Deutschland Medien-Studiengänge anbieten. Neben staatlichen sind es vor allem private Bildungsträger, die Nachwuchs für digitale Technologien, Film und Fernsehen ausbilden – auch und vor allem in Berlin.

Das Spektrum reicht dabei vom Manager für die Kreativwirtschaft über die Arbeit vor und hinter der Kamera bis zum Erschaffen virtueller Welten für Computer- und Videospiele. Und jedes Semester kommen weitere Angebote hinzu. Eine kleine Auswahl neuer Studiengänge:

BERLIN I: CREATIVE INDUSTRIES MANAGEMENT
Heute selber machen, morgen managen: Wer als Medienschaffender, Künstler oder Kreativer in eine Führungsposition gelangt oder sein eigenes Unternehmen

gründet, braucht Management-Wissen – am besten zugeschnitten auf die Kultur und Kreativwirtschaft. „Wir starten daher zum Wintersemester 2016/2017 den Bachelor Creative Industries Management als unseren ersten englischsprachigen Studiengang“, berichtet Maurizio Ameloot von der SRH Hochschule der populären Künste (hdpk) in Berlin.

Wer in der Branche erfolgreich sein wolle, dem müsse „die Symbiose aus kreativer Selbstverwirklichung, innovativer Dienstleistung und wirtschaftlicher Professionalität“ gelingen, so die Hochschule auf ihrer Internetseite. Das Vollzeitstudium umfasst sieben Semester und ist modular aufgebaut. Wie nutze ich Kommunikationskanäle – online und offline? Wie präsentiere ich erfolgreich Ideen vor meinen Kunden? Wie erstelle ich einen Businessplan? Das sind einige der Fragen, um die es in den Lehrveranstaltungen gehen wird.

Absolventen sollen laut Hochschule zum Beispiel in Medienhäusern, bei Start-ups, in Verbänden, Agenturen oder

bei Dienstleistern der Kreativindustrie arbeiten können – oder eben selbst ein Unternehmen gründen. Die Kosten betragen 560 Euro pro Monat. Bewerbungsschluss für das Wintersemester ist der 15. Juli 2016 (www.hdpc.de/de/studium/bachelor-studium/creative-industries-management).

Einen ähnlichen Studiengang – diesmal als Master – hat übrigens die bbw Hochschule in Berlin im Angebot: Management of Creative Industries ist ein englischsprachiges viersemestriges Vollzeitstudium, das sich laut Hochschule aber auch berufsbegleitend absolvieren lässt (www bbw-hochschule.de/Management_of_Creative_Industries.html).

BERLIN II: MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSMANAGEMENT

Ums Führen und Managen geht es auch an der Hochschule Macromedia. Am Campus Berlin können Interessierte neuerdings den berufs begleitenden Open Media Master mit der Studienrichtung Medien- und Kommunikationsmanagement belegen. Er richtet sich laut Hochschule an junge Berufserfahrene aus Agenturen, Kommunikationsabteilungen, Marketing- und Medienunternehmen, die sich „für gehobene Führungspositionen qualifizieren und ihr persönliches Netzwerk erweitern möchten“.

In vier Semestern soll der Abschluss geschafft werden können, mit einschlägiger Berufserfahrung sogar in nur 15 Monaten. Unterrichtet wird auf Deutsch und Englisch. Die Kosten könnten zum Beispiel in vier Raten zu je 4725 Euro beglichen werden, rechnet die Hochschule vor, zuzüglich 500 Euro Anmeldegebühr. Bewerbungsschluss für das kommende Wintersemester ist der 15. September 2016 (macromedia-fachhochschule.de).

DARMSTADT: INTERNATIONAL MEDIA CULTURAL WORK

Wer nicht an der Hauptstadt hängt, kann an der Hochschule Darmstadt demnach seinen Master in Internationaler Medienkulturarbeit oder – wie der Studiengang im Original heißt – International Media Cultural Work machen. Der englischsprachige Studiengang beginnt zum Wintersemester 2016/2017 und dreht sich um das Thema digitale Medien, teilt die Hochschule mit. Studierende beschäftigen sich vier Semester lang zum Beispiel mit medientechnologischen Entwicklungen und Medienpädagogik.

Dabei geht es etwa um das Kuratieren von Ausstellungen zum Thema Digitale

Was mit Medien? Bitte sehr! Die Liste der Hochschulen und Studiengänge für die Branche ist lang. Einige neue Angebote im Überblick

spiel Bibliotheks- und Informationsorganisation, Public Management oder Informationssysteme. Die Bewerbungsfristen richten sich nach dem jeweiligen Modul: Für das erste – Musikinformationsmanagement – ist die Frist zum Beispiel Mitte Juni. Pro Modul fallen Kosten in Höhe von rund 500 Euro an; hinzu kommt eine Anmeldegebühr (www.hdm-stuttgart.de/bi).

STUTTGART II: DATA SCIENTISTS AND BUSINESS ANALYTICS

International geht es weiter an der Hochschule Stuttgart – mit dem zum Wintersemester 2016/2017 neuen weiterbildenden Master Data Scientists and Business Analytics. Berufstätige Studierende beschäftigen sich dabei mit der Frage, ob und wie sich aus Datenbeständen in Unternehmen neues Wissen über Geschäftsfelder, Kunden oder Produkte generieren lässt.

An der Schnittstelle zwischen Medien und Informatik stehen in fünf Semestern Vorlesungen wie Data Mining, statistische Verfahren und Big-Data-Datenarchitekturen auf dem Programm. Absolventen sollen bei internationalen Konzernen in der IT arbeiten können, berichtet die Hochschule. Das Studium kostet pro Semester 3900 Euro. Bewerbungen sind noch bis zum 15. Juli 2016 möglich (www.hdm-stuttgart.de/ds/de). sizo/dpa

— Eine Übersicht zu deutschlandweiten Medienstudiengängen gibt es zum Beispiel unter www.medien-studieren.net

Medien, aber auch um die Vermittlung von Wissen in diesem Bereich. Absolventen sollen später zum Beispiel beim Hörfunk oder bei Opernhäusern arbeiten können. Kosten fallen – mit Ausnahme der normalen Semesterbeiträge – nicht an, und wie sich aus Datenbeständen in Unternehmen neues Wissen über Geschäftsfelder, Kunden oder Produkte generieren lässt.

STUTTGART I: BIBLIOTHEKS- UND INFORMATIONSMANAGEMENT

Die Hochschule der Medien Stuttgart startet das neue Kontaktstudium Bibliotheks- und Informationsmanagement. Dabei belegen Berufstätige zur Weiterbildung Module und können sich auf Wunsch ECTS-Punkte (European Credit Transfer System) für einen Master anrechnen lassen, so die Hochschule.

Das Studium richtet sich an alle, die Leitungsfunktionen in einer Bibliothek oder im Informationsmanagement anstreben. Die Module heißen zum Bei-



Ob bei Film- und Fernsehpremierer oder in den zahlreichen Unternehmen der Kreativwirtschaft: In Berlin sind Medien immer präsent. Foto: Jens Kalene/dpa

KURSSTART IM OKTOBER 2016

Deine Zukunft in Games

Ausbildung und Weiterbildung. Mehr unter games-academy.de

Erfolgreich zum neuen Arbeitsplatz!
Präsenzunterricht mit Trainern vor Ort | 100% Förderung möglich!

- Online- & Social-Media-Marketing-Manager 29.06.
- Projektmanager/-in für Online-Marketing mit PRINCE2® | MS Project | Visio 27.06.
- Professional Web Developer 06.07.
- Professional Web Designer 22.06.
- Integrationscoaching – finden sie die Stelle, die zu Ihnen passt 20.06.

GFN AG | Trainingscenter Berlin | Alt-Moabit 91b | Tel 030 3116394-20 | www.gfn.de

Bildung mit Zukunft
Ausbildung, Umschulung, Weiterbildung

DIPLOMA
Private staatlich anerkannte Hochschule
University of applied science

Bachelor / Master

Fernstudium bundesweiten Studienzentren neben dem Beruf o. der Ausbildung

- Mediengestalter
- Gestalter für visuelles Marketing
- 3D-Designer /Gamedesigner
- Kaufleute für Marketingkommunikation
- Grafik-Design (B.A.)
- Creative Direction (M.A.)
- Medienwirtschaft & Medienmanagement (B.A.)

Info unter 0 57 22 / 28 69 97 32 www.diploma.de

TICKET
Das wöchentliche Veranstaltungsmagazin für Berlin und Brandenburg

Anzeigenannahme
Tel.: 290 21-570

GPB Neukölln, Tel.: 030 6835795 www.gpb.de/medien